

WIR

Diakonie im
Kirchenkreis

November/Dezember 2019



Diakonie 

Diakoniewerk der Superintendenturen Sonneberg und Hildburghausen e.V.

Inhalt:

- 2 Weihnachtsbrief
- 3 Dank an die Ehrenamtlichen
- 4 Jung trifft Alt
- 5 Eule eingeweiht
- 6 Advent in der Reha-Werkstatt
- 7 Herzliche Einladung
- 8 Wanderer feiern Advent
- 9 Rentnerinnen verabschiedet
- 10 Martinstag in der Rappelkiste
- 11 Theaterspiel in Schalkau
- 12 Ausgezeichnet sportlich



Weihnachten

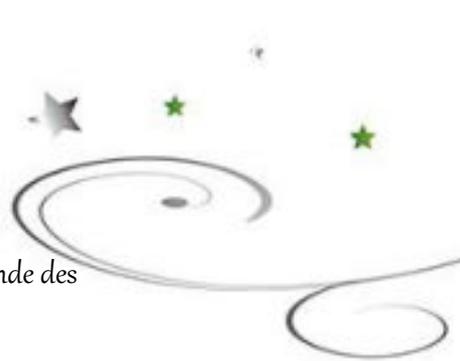
Liebeläutend zieht durch Kerzenhelle,
Mild, wie Wälderduft, die Weihnachtszeit,
Und ein schlichtes Glück streut auf die
Schwelle
Schöne Blumen der Vergangenheit.

Hand schmiegt sich an Hand im engen Kreise,
Und das alte Lied von Gott und Christ
Bebt durch Seelen und verkündet leise,
Dass die kleinste Welt die größte ist.

Joachim Ringelnatz

*Ein Mensch sieht, was vor Augen ist;
der HERR aber sieht das Herz an.*

Samuel 16,7



Liebe Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, liebe Kolleginnen und Kollegen, liebe Freunde des Diakoniewerkes,

der Großteil des Jahres 2019 liegt hinter uns, und es war in vielerlei Hinsicht wieder ein spannendes Jahr voller Höhen und Tiefen. Gemeinsam mit Ihren Kollegen und Vorgesetzten haben Sie sie erlebt und durchschritten. Nun ist es an der Zeit, Ihnen meinen Dank und meine Hochachtung auszusprechen – für Ihre Arbeit, Ihr Engagement, Ihren täglichen Einsatz in Ihren Einrichtungen, für Menschen in Not und besonderen Situationen.

Gemäß unserem Leitbild begegnen Sie jedem Menschen in seiner Einzigartigkeit vorurteilsfrei und wertschätzend, begleiten Menschen, die Hilfe brauchen. Dafür gilt Ihnen allen mein aufrichtiger Dank. Ohne Sie würde es keine Sozialarbeit in der Diakonie geben. Tätige Nächstenliebe zeichnet Ihrer aller Handeln aus. Durch Sie und Ihre Arbeit erhält das Wörtchen „diakonisch“ ein lebendiges Gesicht. Auch den Mitarbeitern in der Verwaltung, der Hauswirtschaft sowie den Hausmeistern gilt mein Dank, denn Sie tragen dazu bei, dass die erforderlichen Abläufe reibungslos funktionieren. Sie alle helfen mit Ihrem diakonisch-karitativen Engagement unzähligen Menschen, die sich auf ihre Weise mit einem Lächeln oder einer Geste bei Ihnen bedanken.

Sicherlich wartet das neue Jahr mit Veränderungen auf uns – positive wie negative. Was genau es uns bringen wird, wissen wir nicht. Doch wir stellen uns diesen Herausforderungen im Sinne unserer Klienten, der zu Betreuenden, der uns Anvertrauten in den Kindertagesstätten, in den Werkstätten für Menschen mit Behinderung, in den Einrichtungen der Tagespflege sowie der Jugendarbeit. Es bedarf einer ständigen gelebten Solidarität und Kommunikation. Nur mit Ellbogen kommen wir nicht weit.

Ich wünsche Ihnen und Ihren Familien eine besinnliche Adventszeit und ein frohes Weihnachtsfest.

Kommen Sie behütet ins neue Jahr!

Und das Licht scheint in der Finsternis, und die Finsternis hat's nicht ergriffen.

Johannes 1,5

Ihr

Klaus Stark

Geschäftsführender Vorstand



Unermüdet im ehrenamtlichen Einsatz

Sonneberg – Traditionell haben die seniorTrainer des Seniorenbüros Sonneberg unter Trägerschaft des und weitere ehrenamtliche Mitarbeiter auch in diesem Jahr ihre feierliche Dankeschön-Veranstaltung im Altenpflegeheim Annastift in Sonneberg gefeiert. „Insgesamt sind derzeit im und um das Seniorenbüro über 40 Menschen für uns im Einsatz, die sich ehrenamtlich in den unterschiedlichsten Lebensbereichen im gesamten Landkreis engagieren – davon 20 Senior-Trainer“, fasste Daniela Löffler zusammen, Leiterin des Seniorenbüros. Mehr als die Hälfte dieser Helfer in allen Lebenslagen hatte sich jüngst im Annastift zusammengefunden – nicht nur um des Dankens willen. Sie hatten so auch einmal die Gelegenheit zum Gedanken- und Erfahrungsaustausch.

Für die musikalische Umrahmung sorgten Gerlinde Balzer und Barbara Umbach, die sich mit ihrem seniorTrainer-Projekt „Akkordeon-Duo“ im Landkreis einen Namen gemacht haben, sowie die Vorschulkinder der integrativen Diakonie-Kindertagesstätte „Köppelsdorfer Kinderwelt“. Mit Liedern rund um Winter und Weihnachten stimmten die Steppkes die Gäste auf den gemütlichen Adventsnachmittag ein. Hermann Mäder, Jutta Györök, Roswitha Hoffmann, Margit Schiffner und Dr. Wolfgang Forkel brachten die Zuhörer mit ihren vorgebrachten Gedichten und Geschichten zum Schmunzeln und Nachdenken.

Von Herzen bedankte sich Daniela Löffler bei den Anwesenden für ihr Engagement im vergangenen Jahr und zur Gestaltung des weihnachtlichen Programmes. Vieles sei konstant geblieben, aber manches auch neu dazugekommen, sagte sie. So ist nach wie vor die Wandergruppe für Kurzstrecken eines der erfolgreichsten Projekte, das seniorTrainer auf die Beine stellen. Über ebenso viel Zulauf freute sich auch Johanna Hammerschmidt, die unter anderem das Projekt „Weihnachten im



Schuhkarton“ betreut. Des Weiteren ist nach wie vor die Schreibgruppe sehr aktiv und erfolgreich, was an den regelmäßigen Erscheinungen „Von Senioren für Senioren“ im Sonneberger Wochenspiegel abzulesen ist. „Und auch die Besuchsdienste in der Tagespflege ‚Altes Annastift‘ und im Altenpflegeheim ‚Annastift‘ sind in diesem Jahr reibungslos über die Bühne gegangen“, sagte Löffler und bedankte sich ausdrücklich bei jenen seniorTrainerinnen, die die mitunter weiten Wege nicht scheuten, um den Heimbewohnern und Tagesgästen fröhliche Stunden zu bescheren.

Ein großes Dankeschön geht an dieser Stelle ebenfalls an Heide Kurtz, Leiterin des Annastifts, und Annette Hellbach, Pflegedienstleitung, für die Unterstützung bei weiteren Veranstaltungen des Seniorenbüros sowie an das Küchenteam um Rosemarie Stammlinger, das auch heuer wieder für köstliche Weihnachtsleckereien gesorgt hat.



Projekt kann starten

Sonneberg – Die Beschäftigten der Wefa Sonneberg freuen sich über eine komplette Modelleisenbahnanlage im Maßstab H0. Im Herbst kam René Gundermann, Mitarbeiter der Arbeitsvorbereitung, auf die Projektidee, eine analoge Anlage ganz ohne Computertechnik entstehen zu lassen. „Einige Beschäftigte sind leidenschaftliche Eisenbahnfreunde und widmen ihre Freizeit nahezu vollkommen diesem Hobby“, berichtet er. Doch eines fehlte: das Grundlagenmaterial zum Aufbau einer solchen Anlage. Hilfe und Unterstützung boten die Mitglieder des Vereins „Eisenbahnfreunde Sonneberg“. Unbürokratisch, auf direktem Wege und vor allem kostenlos sponserten sie eine komplette Anlage mit allem, was dazugehört. Zwar sei sie ein wenig in die Jahre gekommen, doch genau darin liege nun die

Herausforderung für ihn und die Beschäftigten, so Gundermann weiter: „Wir hoffen, dass wir noch weitere Eisenbahnfreunde in der Wefa gewinnen können“, sagt er und ergänzt: „Mit den Arbeiten an dieser Modelleisenbahnanlage werden viele unterschiedliche Fähig- und Fertigkeiten geschult, weshalb auch Beschäftigte aus unserem Berufsbildungsbereich die Anlage für verschiedene Ausbildungsmodulare nutzen werden.“ Nur eines fehlt den angehenden Tüftlern noch: fahrbare Untersätze in Form von Wagen und Lokomotiven für ihre neue alte Anlage. Wer entsprechende Materialien zu Hause hat, sie nicht mehr benötigt, jedoch in guten Händen wissen

möchte, kann sie gerne an die Wefa-Beschäftigten in Sonneberg zur Vervollständigung ihrer Anlage spenden. Wer mit Material oder tatkräftig beim Bau helfen möchte, wendet sich am besten an René Gundermann, entweder telefonisch unter 03675/4091-183 oder per E-Mail unter wefatechnik.son@diakoniewerk-son-hbn.de.

Ein herzliches Dankeschön für die schnelle und kostenlose Hilfe sagen René Gundermann sowie die Beschäftigten der Wefa Sonneberg an die Mitglieder der Eisenbahnfreunde Sonneberg – allen voran an Ralf Kalb, der sich intensiv um die Zusammenarbeit kümmerte. Die Ausstellung „Modellbahnland“ in der Bahnhofstraße/Ecke Karlstraße kann ein letztes Mal am vierten Advent, Sonntag, 22. Dezember, von 13 bis 17 Uhr bewundert werden, bevor sie endgültig geschlossen wird.

Mit Oma und Opa

St. Martin gefeiert

Sonneberg – Zu ihrem diesjährigen Fest zum Martinstag haben die Kinder aus der Kindertagesstätte „Naturstübchen“ in Hönbach nicht nur ihre Eltern, sondern auch ihre Großeltern eingeladen. Aufgrund des schlechten Wetters zeigten die Großen und Kleinen ihr passendes Programm unter eigens aufgestellte Pavillons, was der Freude und dem Vergnügen auf beiden Seiten jedoch keinen Abbruch tat, sondern für eine gemütliche Atmosphäre sorgte.

Besonders freuten sich die Großeltern über ein kleines Geschenk, das ihnen ihre Enkel überreichten. Für die Verpflegung war mit Kinderglühwein, Tee, Glühwein, belegten Broten und Flammkuchentoast bestens gesorgt. Auf diese Weise gestärkt, machten sie sich alle mit Laternen und Fackeln zu einem Umzug um die Hönbacher Teiche auf – fachmännisch geleitet von Sebastian Althanß, einem Papa, der Kamerad der freiwilligen Feuerwehr ist.



ihnen in die Einrichtung der Tagespflege.
Ein großes Dankeschön an Superintendent Thomas

Gemeinsam Abendmahl gefeiert

Sonneberg – Einen kleinen Abendmahlgottesdienst mit Superintendent Thomas Rau haben die Tagesgäste der Tagespflege „Altes Annastift“ gefeiert. Gottes Wort wurde dabei den Versammelten durch eine Geschichte vom Teilen nahegebracht – teilweise in Mundart. „Wenn jeder von dem, was er hat, nur ein wenig abgibt, kommt ein großes Ganzes heraus, das wiederum für alle reicht“, fasste Rau zusammen. Mit dem gemeinsamen Abendmahl wurde den Senioren eine besondere Freude bereitet, denn viele von ihnen können oft aus gesundheitlichen Gründen nicht mehr in die Kirchen gehen. Und deshalb kam die Kirche zu

Rau sagen die Mitarbeiterinnen der Einrichtung sowie die Leiterin Susanne Großmann.

Jung trifft Alt im Annastift

Sonneberg – Um Alt und Jung näher zueinander zu bringen, hat sich Jugendschulsozialarbeiterin Christine Kalies etwas Besonderes ausgedacht und das lebendige Projekt „Jung trifft Alt“ ins Leben gerufen. „Im Rahmen dieses Projektes, das innerhalb des Wahlpflichtfachs Lebensgestaltung angesiedelt ist, lernen Jugendliche aus der siebten Klassenstufe alte und pflegebedürftige Menschen kennen“, erklärt sie. Dabei besuchen Schüler der Gemeinschaftsschule Sonneberg gemeinsam mit Kalies Bewohner des Altenpflegeheimes „Annastift“ in Sonneberg. Das Lesen von Geschichten bewegt ebenso wie bereichernde Gespräche über

Kindheitserlebnisse, gemeinsames Singen und kurzweilige Gymnastik. „Was in diesen wöchentlich stattfindenden Angeboten an gefühlsmäßigen Momenten geschieht, kann man kaum mit Worten beschreiben“, berichtet Kalies. Und auch die Nachgespräche der Schüler im Anschluss in der Schule berührten



ganz tief. „Und die Bewohner des Annastifts haben oftmals Tränen in den Augen, verbunden mit einem Lächeln als Dank für herzliche gemeinsame Begegnungen“, ergänzt sie und hofft auf viele weitere schöne Besuche und berührende Momente.



Eine Eule für einen Baum

Sonneberg – Seit kurzem ziert ein hölzernes Schnitzkunstwerk das Gelände des Diakoniewerkes in Sonneberg. Mit Blick auf die Außenstelle der integrativen Kindertagesstätte „Köppelsdorfer Kinderwelt“ wacht fortan eine Eule über die Schritte der Kinder, Besucher und Mitarbeiter.

Die Idee dazu stammt von Wolfgang Kellermann, der sich mehr als 15 Jahre lang um die Garten- und Landschaftspflege auf dem weiträumigen Diakonie-Terrain in Köppelsdorf kümmerte und diese Aufgaben nun an seinen Schwiegersohn Denny Kellermann übergeben hat – inklusive Winterdienst und Baumpflege. „Vor gut einem Jahr mussten wir eine Schwarzkiefer fällen – genau zwischen Wefa und Villa

Kinderwelt“, berichtet er. Doch so ganz wollte er den Baum nicht aufgeben und ließ ihn ein Stück weit stehen in der Absicht, daraus noch etwas Schönes schnitzen zu lassen, das nicht nur die Kinder erfreut, sondern für jeden einen besonderen Anblick bietet. Alfred Kanitz aus Gefell schließlich legte die Kettensägen an und zauberte

innerhalb kürzester Zeit aus einem abgesägten, traurigen Baumstamm ein hölzernes Kunstwerk voller Leben. Gemeinsam mit den Kindern, Erzieherinnen, Diakonie-Geschäftsführer Klaus Stark sowie Kinderwelt-Leiterin Kerstin Wappler weihten die beiden Hauptakteure Wolfgang Kellermann und Alfred Kanitz das Symbol für Weisheit offiziell ein und wünschten allen viel Freude beim täglichen Anblick.

Oh es riecht gut, oh es riecht fein, das kann doch nur beim Bäcker sein...

Wo kommen denn das Brot und die leckeren Brötchen her? Das wollten wir Häschen- und Zwergenkinder aus der integrativen Kindertagesstätte „Pfiffikus“ in Eisfeld genau wissen. So machten wir uns auf den Weg, unsere Bäckerei Braun in Eisfeld zu besuchen. Vom Bäckermeister mit der weißen Schürze wurden wir sehr herzlich empfangen. Schon ging es los in die Backstube. Er erklärte uns die vielen Geräte und Maschinen. Auch zeigte er uns, was es für Mehlsorten gibt. Wir waren sehr erstaunt, dass die meisten Arbeiten schon beendet waren. Denn ein Bäcker muss schon ganz früh anfangen zu backen, damit wir zum Frühstück frische Brötchen

bekommen können. Anschließend setzten wir unsere Bäckermütze auf. Wir durften Teig ausrollen und Plätzchen ausstechen, die dann gleich zum Backen in den großen Ofen kamen. Als sie fertig waren, durften wir sie natürlich auch probieren. Hm, waren die lecker! Auch den Laden durften wir uns noch anschauen. Dort haben wir alle Brot- und Kuchensorten gesehen, die der Bäcker herstellt. Mit einer großen Tüte Plätzchen machten wir uns auf den Rückweg zum Kindergarten.



Auf diesem Wege möchten wir uns ganz herzlich für den tollen Vormittag bei der Bäckerei Braun bedanken.

Die Häschen- und Zwergenkinder mit ihren Erziehern Sina, Mareike, Dagmar, Sindy und Mario aus der integrativen Kindertagesstätte „Pfiffikus“ in Eisfeld.

Alles Gute für den neuen Lebensabschnitt Ruhestand!

Wir verabschieden uns von folgenden Mitarbeitern, die bis einschließlich 31. Dezember 2019 in den wohlverdienten Ruhestand gegangen sind, und bedanken uns für die geleistete Arbeit und ihr Engagement:

Uta Dorst, Kita Judenbach, 27 Jahre Betriebszugehörigkeit (BZ); *Johanna Lunkenbein*, Kita Köppelsdorf, 25 Jahre BZ; *Rita Recknagel*, Kita Schalkau, 21 Jahre BZ; *Angelika Burmeister*, Kita Schalkau, 21 Jahre BZ; *Gabriele Steiner*, Kita Judenbach, 21 Jahre BZ; *Gerald Müller*, Wefa Hildburghausen, 18 Jahre BZ; *Carmen Bosecker*, Sozialstation, 17 Jahre BZ; *Sabine Hofmann*, Kita Köppelsdorf, 16 Jahre BZ.



Besinnliche Zeit

Sonneberg-Oberlind – „Alle Jahre wieder“ hieß es jüngst in der Reha-Werkstatt in Oberlind. Gemeinsam feierten die Beschäftigten der Diakonie-Einrichtung Advent und freuten sich besonders über Pfarrer Rainer Kunz, der die Andacht hielt. Darin konzentrierte er sich auf die Herkunft des Adventskranzes, dessen Bedeutung und die der vier Kerzen, die nacheinander angezündet werden. „Hoffnung, Frieden, Freude und Liebe heißen die Kerzen“, erklärte Kunz und berichtete davon, wie der Theologe und Erzieher Johann Hinrich Wichern ihn im 19. Jahrhundert erfunden hat. Aus einem alten Wagenrad baute er einen Adventskranz, damit die ihm

anvertrauten Kinder und Jugendlichen wussten, wie lange es noch bis Weihnachten dauert. Anfangs trug dieser Adventskranz noch 20 kleine rote Kerzen für jeden Tag und vier große weiße Kerzen für jeden Adventssonntag. „Und wenn die letzte große weiße Kerze angezündet wurde, wussten die Kinder: nun ist Weihnachten.“

Auf dem kurzweiligen Programm standen Gedichte sowie viele Lieder, die vom hauseigenen Chor dargeboten wurden. Im Rahmen der Adventsfeier wurden zudem die langjährigen Beschäftigten geehrt. Ulrike Buenger, Leiterin der Reha-Werkstatt, sowie Wefaleiter Steffen Breitung bedankten sich bei allen Beschäftigten und Mitarbeitern für die geleistete Arbeit 2019 und wünschten allen eine besinnliche Adventszeit sowie alles Gute fürs neue Jahr.

Der Sinn des Teilens

Haselbach – Mit selbstgebastelten Laternen haben die Steppkes des Kindergartens „Friedrich Fröbel“ ihren diesjährigen Umzug zum Martinstag durch Haselbach begangen. Gemeinsam mit der Haselbacher Feuerwehr zogen sie durchs Dorf bis zur kleinen Kapelle auf dem Hügel, wo sie bereits von Pfarrer Thomas Freytag erwartet wurden. Mit vielen Gedichten und Liedern erzählten sie gemeinsam mit dem Lektoren-Team vom Heiligen Martin, der als Offizier seinen Mantel mit einem Bettler teilte, anschließend sein Leben änderte und Bischof wurde. Viel tun macht hungrig. Und so teilten die Haselbacher Kinder auch in diesem Jahr wieder ihre Hörnchen mit ihren Muttis, Omas, Vatis, Brüdern und Schwestern und ließen den Martinstag gemütlich ausklingen.



Grundschule präsentiert sich

Suhl – Mit einem Tag der offenen Tür hat sich die Evangelische Grundschule in Suhl jüngst der breiten Öffentlichkeit präsentiert. Viele Besucher – vor allem neugierige Eltern mit ihren Kindern – kamen voller Interesse vorbei, um sich die Schule, die sich seit Sommer dieses Jahres in Trägerschaft des Diakoniewerkes befindet, einmal genauer anzuschauen. Sie alle hatten die Möglichkeit, verschiedenes Lernmaterial kennenzulernen und auch auszuprobieren, wie zum Beispiel Montessori-Material, die Sandwanne oder diverse Lernspiele. Außerdem konnte man sich über verwendete Arbeitshefte und -materialien informieren. Darüber hinaus luden Bastelstände und ein Instrumente-Karussell die Kinder und ihre Eltern zum Mitmachen ein. Gerne beantworteten das Personal, aber auch

die Schüler und ihre Eltern die vielen Fragen der Besucher. In zahlreichen Gesprächen wurde das Konzept der Schule erläutert. „Man hat gemerkt, dass sich die Eltern für neue Wege interessieren“, sagte Schulleiterin Juliane Stübzig. „Sie möchten gern, dass ihre Kinder eigenverantwortlich und handlungsorientiert lernen können. Und genau das bieten wir an.“

Der Aufwand für den Tag der offenen Tür hat sich gelohnt: Für die zwölf Plätze, die zur Verfügung stehen, liegen bereits 19 Anmeldungen vor, wie Stübzig ergänzte. „Schon im Januar 2020 werden die ersten Aufnahmegespräche stattfinden“, sagte sie und bedankte sich im Namen aller Schüler und ihres Kollegiums bei all jenen, die zum Gelingen dieses erfolgreichen Tages beitrugen.



Die Mitglieder der Fachgruppe „Geistliches Leben“ begrüßen Sie aufs Herzlichste mit der Jahreslosung 2020 „Ich glaube; hilf meinem Unglauben!“ (Markus 9,24). Feiern Sie mit uns den Beginn des neuen Jahres und lassen Sie uns teilhaben an Ihren Gedanken zur Jahreslosung 2020. Die passende Gelegenheit für eine Weile der gemeinsamen Begegnung bietet sich am

**Freitag, 31. Januar 2020, um 14.30 Uhr in der Wefa Eisfeld (Speisesaal),
Hintere Bahnhofstraße 1.**

Auf Ihr zahlreiches Erscheinen freuen sich Klaus Stark, geschäftsführender Vorstand des Diakoniewerkes Sonneberg-Hildburghausen/Eisfeld e. V., sowie die Mitglieder der Fachgruppe „Geistliches Leben“.

Feueralarm bei den Pfiffikussen

Wir staunten nicht schlecht, als das Signalhorn ertönte und im Haus Feueralarm gerufen wurde. In Windeseile verließen wir alle über die bekannten Fluchtwege die Einrichtung und gingen zum vorgeschriebenen Stellplatz. Es dauerte nicht lange und die Sirene der Feuerwehr war zu hören, und dann kam auch schon das Feuerwehrauto angebraust. Aber natürlich hat es nicht gebrannt, es war nur eine Übung.

Ein großes Dankeschön an unseren Brandmeister Danilo Hedwig, der uns bei der Vorbereitung dieses Tages sehr geholfen hat. Aber auch den anderen Mitgliedern der Freiwilligen Feuerwehr ein herzliches Dankeschön für die Unterstützung. Viele Fragen konnten

geklärt werden, und dann durften wir alle das Feuerwehrauto inspizieren.

Trotz dieses interessanten Tages wünschen wir uns, dass dieser Einsatz in der Realität niemals durchgeführt werden muss. Auch möchten wir uns noch recht herzlich bedanken bei Frau Neubauer und ihrem REWE-Team, bei Frau Göhring, bei Familie Knauer sowie bei unserem Elternbeirat für die Organisation und die



Durchführung zweier Bastelnachmittage.

Wir wünschen allen eine ruhige und besinnliche Advent- und Vorweihnachtszeit, bleiben Sie gesund und kommen Sie gut ins neue Jahr.

Die Kinder und alle Mitarbeiter der integrativen Kindertagesstätte „Pfiffikus“ Eisfeld.



„Rei“ sagt der Budokan

Sonneberg – So schnell vergeht die Zeit. Seit mehr als einem Jahr ist die Kooperation zwischen der integrativen Kindertagesstätte und ThEKiZ „Köppelsdorfer Kinderwelt“ und dem Judoverein „Budokan Sonneberg“ nun offiziell. Diese Bereicherung bescherte nicht nur vielen Kindern den Genuss des Judosports, sondern trug mit zum Titel „Bewegungsfreundliche Kita“ bei. Darüber freuen wir uns sehr. Der üppige Nachwuchs von allein 14 Kindern aus der Kinderwelt erfreut den Verein ungemein. Dafür bedanken wir uns recht herzlich bei Tassilo und Anne Blankenburg sowie bei Falk Arnold, Vorstand des Budokan Sonneberg.

Wer Interesse hat und mit seinen Kindern in das tolle Training in der Sporthalle der Grundschule „Am Stadtpark“ schnuppern möchte, hat dazu jeden Mittwoch von 17 bis 18 Uhr Gelegenheit. Wir freuen uns auf eine weitere zukünftige, erfolgreiche Zusammenarbeit und beenden diesen Artikel mit einem kräftigen: Sport frei!

Erzieherin Jasmin Wendel im Auftrag der integrativen Kindertagesstätte „Köppelsdorfer Kinderwelt“, Sonneberg.

Ihr seid ein Team!

Steinach – Improvisation ist alles, hieß es an der staatlichen Gemeinschaftsschule „Nordschule“ in Steinach. Eine ganze Woche lang erprobten sich die Fünft- bis Zehntklässler selbst im Rahmen von Improvisations-Workshops mit den beiden Trainerinnen für Improvisationstheater Lena Försch (Würzburg) und Julia Pöhlmann (Zella-Mehlis). Dabei konzentrierten sie sich ganz auf die Zusammenarbeit und die Kooperation der Schüler untereinander. Einzelaktionen hatten bei den zahlreichen Übungen und Spielen keine Chance. „Wichtig ist, aufeinander zu achten“, erklärte Försch. „Zu sagen: Ich sehe, dass du eine Idee hast, und baue darauf auf.

Nur so lässt sich eine Vorstellung gut umsetzen.“ Initiatorin Christine Kalies, Schulsozialarbeiterin in Steinach und Sonneberg-Steinbach, freute sich über die rege Beteiligung der Schüler, die alle freiwillig und sehr engagiert bei der Sache waren. Mit Hilfe des Improvisationstheaters soll soziale und emotionale Kompetenz von Kindern und Jugendlichen gestärkt werden. Ohne feste Textgrundlage können die Fünft- bis Zehntklässler ihren Witz, ihre Fantasie und Kreativität neu entdecken und ausbauen – besonders auch mit dem Mut zur Fehlerfreundlichkeit. Dabei kommt es vor allem darauf an, sich selbst und die Mitspieler wahrzunehmen, zuzuhören, auf Aussagen anderer zu reagieren und anhand dieser wesentlichen Bestandteile die Methoden des Improvisationstheaters zu erlernen.

In den jeweiligen Workshops improvisierten die Kinder und Jugendlichen gemeinsam eine Geschichte, bauten zusammen an



einer Szene und ließen so Theater entstehen. Sie übten und festigten die erlernten Spielformate und unterstützten sich gegenseitig. „Improvisationstheater ist die perfekte Gelegenheit für alle Altersklassen, sich auszuprobieren, sich zeigen zu können und zu repräsentieren“, fasste Pöhlmann zusammen. „Und wenn etwas nicht auf Anhieb gelingt – kein Problem, dann probieren wir es einfach noch einmal.“ Die diesjährigen Workshops in Steinach und Sonneberg wurden vom Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend finanziert im Rahmen des Bundesprogramms „Demokratie leben!“, wofür sich sowohl die teilnehmenden Schüler als auch Christine Kalies an dieser Stelle herzlich bedanken.



Günter Geyer, Johanna Hammerschmidt und Uta Behrens die in der Regel acht Kilometer langen Kurzstreckenwanderungen organisiert und sich um die Wanderer gekümmert. Dazu gehörte ebenfalls das Arrangement einer möglichen Einkehr. Gut gestärkt ging es dann wieder zurück zum Ausgangspunkt. Zur großen Freude aller wurde bereits im Rahmen der Adventsfeier die Spendenbox für das Kinderhospiz Mitteldeutschland geknackt und ihr Inhalt ausgezählt. Bereits zum dritten Mal sammelten die spendenfreudigen Wanderer während ihrer monatlichen Zusammenkunft, um Gutes zu tun. „Bei jeder Wanderung war die Box dabei, und alle haben etwas gegeben“, freute sich Annegret Geyer und bedankte sich bei allen Wanderfreunden für ihre Spendenbereitschaft. Genau 530 Euro kamen auf diese Weise für das Kinderhospiz zusammen, die Birgit

Wanderer feiern Advent

Sonneberg – Zu ihrer alljährlichen Adventsfeier haben jüngst die Mitglieder der Wandergruppe für Kurzstrecken des Seniorenbüros Sonneberg eingeladen. Viele Wanderfreunde folgten ins Altenpflegeheim „Annastift“, um gemeinsam mit den Organisatoren in gemütlicher Runde den Abschluss eines weiteren erfolgreichen Jahres zu feiern. Durchschnittlich trafen sich etwa 40 Wanderfreunde an jedem letzten Donnerstag im Monat – zu Spitzenzeiten waren es fast 50 –, um gemeinsam auf Schusters Rappen die Umgebung zu erkunden und ihrer Gesundheit etwas Gutes zu tun. Zuverlässig haben Jörg Zimmermann, Annegret und

Schindhelm, Initiatorin der Aktion „Sonnenschein, Sonneberg hilft!“ direkt versiegelte und ans Hospiz weitergeben wird. „Im Namen aller betroffenen Kinder und Eltern bedanke ich mich von ganzem Herzen für diese großartige Summe“, sagte sie und übergab direkt eine neue, leere Spendenbox, auf dass auch diese sich bei den kommenden Kurzstreckenwanderungen 2019 wieder zugunsten kranker Kinder füllt.

„Allen Organisatoren, die sich mit großer Sorgfalt und Hingabe dem Gelingen der monatlichen Wanderungen widmeten und noch widmen, gebührt mein Dank von Herzen und auch allen Wanderfreunden, die mit ihren Spenden ein Lächeln auf die Gesichter der Kinder im Hospiz zaubern werden“, sagte Daniela Löffler. „Und ich wünsche ihnen Gesundheit und weitere Schaffenskraft, damit dieses Angebot noch möglichst lange mit gleichbleibendem Erfolg fortgeführt werden kann.“

Abschied aus dem Kindergarten

Schalkau – Mit einer großen Party haben die Erzieher der integrativen Kindertagesstätte „Wirbelwind“ in Schalkau ihre Kolleginnen Rita Recknagel und Angelika Burmeister sowie Hauswirtschaftskraft Christa Jakob in den wohlverdienten Ruhestand verabschiedet. Im Beisein des gesamten Kita-Teams, Schalkaus Bürgermeisterin Ute Hopf, Diakonie-Verwaltungsleiter Karsten Bauer sowie Kita-Fachberaterin Sandy Heß legten die drei Rentnerinnen in passenden „Rentner-Shirts“ zu dem Lied „Was für eine geile Zeit“ eine heiße Sohle aufs Parkett und stimmten so in den lustigen Abend ein.



Aber auch die Kolleginnen hatten sich intensiv auf diesen Abschied vorbereitet, Lieder und Texte selbst gedichtet mit Schwerpunkt auf die vielen vergangenen Arbeitsjahre und die schönen gemeinsamen Erlebnisse. Während der Darbietung des Kita-Teams floss so manches Tränchen der Rührung und Traurigkeit, aber hauptsächlich vor Lachen bei allen Anwesenden. Auch die sehr bewegten und wahren Worte von Verwaltungsleiter Karsten Bauer

und Bürgermeisterin Ute Hopf ließen die drei Rentnerinnen nicht kalt.

Mit einem leckeren Abendessen und reichlich Getränken ließen alle den Abend gemütlich und in Erinnerungen schwelgend ausklingen. Wir wünschen ihnen von ganzem Herzen Gesundheit, Glück und Gottes Segen!



Alle Jahre wieder

Hildburghausen – Traditionell in der Adventszeit machten sich auch dieses Jahr Beschäftigte, Mitarbeitende und Gäste der Wefa Hildburghausen auf den Weg in die Georgenhalle, wo sie von den Wefa-Trommlern unter Leitung von Thomas Kirchner herzlich begrüßt wurden. In feierlicher Atmosphäre wurden die Jubilare geehrt, die zehn, 15 oder 20 Jahre in der Wefa beschäftigt sind, und Werkstatteleiter Bodo Ulbricht hielt einen kurzen Rückblick auf das diesjährige große Jubiläum der Wefa, die seit nunmehr 20 Jahren Menschen mit Behinderung einen Arbeitsplatz bietet. Hildburghausens Superintendent Johannes Haak hielt die Andacht, in der er sich auf die heilige Barbara konzentrierte, die zu den

Vierzehn Nothelfern gehört und als Schutzpatronin der Geologen, Glöckner, Dachdecker, Artilleristen und Sterbenden gilt. Für ein leckeres Weihnachtsessen war mit Klößen, Braten und Rotkraut bestens gesorgt. Am Nachmittag ging es besinnlich und nachdenklich weiter, als die Beschäftigten das Weihnachtsstück „Die Weihnachtsfamilie zu Besuch in der heutigen Welt“ auf die Bühne brachten. Darin müssen Maria, Josef und die Hirten unter anderem bedauerlicherweise feststellen, dass sich auch zwei Jahrtausende nach Jesu Geburt nicht viel geändert

hat: Sie werden erneut bei einer reichen Familie abgewiesen, als sie um Unterkunft bitten. Die Proben zahlten sich aus, als die Spieler schließlich ihren Applaus hörten. Nun war es an der Zeit, sich bei Ehrenamtlichen, treuen Begleitern und Kooperationspartnern der Wefa zu bedanken, die durch ehrenamtliche Tätigkeit oder gute Zusammenarbeit die Wefa unterstützen. Bei Kaffee, Stollen und guten Gesprächen klang ein Höhepunkt im Arbeitsjahr 2019 aus. Herzlicher Dank gilt allen, die mitgewirkt haben, den Beschäftigten und Gästen diese Veranstaltung zu ermöglichen.

Von der Geburt eines Kindes ist die Rede, nicht von der umwälzenden Tat eines starken Mannes, nicht von der kühnen Entdeckung eines Weisen, nicht von dem frommen Werk eines Heiligen. Es geht wirklich über alles Begreifen: Die Geburt eines Kindes soll die große Wendung aller Dinge herbeiführen, soll der ganzen Menschheit Heil und Erlösung bringen.

Dietrich Bonhoeffer

Wenn ich einmal groß bin...

Einen tollen kreativen Bastelnachmittag erlebten die Omas und Opas mit ihren Enkelkindern aus der Krabbelkäfergruppe der integrativen Kindertagesstätte „Pfiffikus“ in Eisfeld. Passend zum Jahresthema „Wisst ihr, was ich werden will, wenn ich einmal größer bin“ bastelten alle aus Käseschachteln lustige Schornsteinfeger, Feuerwehrmänner, Krankenschwestern, Postboten, Gärtner, Förster, Fleischer und vieles mehr. Das war ein lustiger Nachmittag, und alle haben über die tollen Ergebnisse gestaunt. Vielen Dank liebe Großeltern, unser Gruppenraum sieht toll aus.

Zu unserer Themenwoche passte auch ein Besuch in der Poststelle

Eisfeld. Dort konnten wir uns über die Aufgaben der Post informieren und den Briefkasten inspizieren. Danach beschlossen wir, selbst einen Briefkasten im Kindergarten zu bauen.

Als Höhepunkt bekamen wir dann auch noch Besuch von der Postbotin. Sie erzählte uns viel Interessantes über ihre Arbeit und ihre Arbeitskleidung. Anhand von Fotos lernten wir die unterschiedlichen Fahrzeuge der Post kennen. Als Überraschung



bekamen wir auch ein Paket, das an unsere Gruppe adressiert war. Danke nochmals, lieber Postbote!

Die Käferkinder der integrativen Kindertagesstätte „Pfiffikus“ in Eisfeld mit ihren Erzieherinnen Nicola und Diana.

Martinstag in Ummerstadt

Anfang November trafen sich die Kinder von Ummerstadt und der Umgebung, um gemeinsam mit ihren Eltern und Großeltern des Heiligen Sankt Martins zu gedenken, welcher der Legende nach seinen Mantel mit einem armen Bettler teilte. „In der folgenden Nacht sah er Christus mit dem Teil des Mantels bekleidet, mit welchem er den Armen bedeckt hatte ...“ (Legenda aurea). Trotz leichten Regens hatten sich die Kleinen mit ihren Verwandten und Freunden auf den Weg zum Kindergarten gemacht, wo um 17:30 Uhr der Martinsumzug startete. Musikalisch begleitet von den Leitentaler Musikanten und abgesichert durch die Freiwillige Feuerwehr Ummerstadt zogen die Fackeln und kleinen leuchtenden Monde, Sterne, Autos, Drachen und Einhörner durch die malerischen Straßen von Ummerstadt, vorbei an den schönen alten Fachwerkhäusern, welche dem Spektakel jedes Jahr aufs Neue ein besonders anheimelndes Ambiente verleihen.

Gegen 18 Uhr zog der Tross in die Stadtkirche „St. Bartholomäus“ ein, wo die Kindergartenkinder den Gottesdienstbesuchern ihr einstudiertes Martinsspiel vorführten und nach der Einsegnung durch Pastorin Sylvia Graf fleißig selbst gebackene Martinsgänse verschenkten, die allesamt vorbildlich von den Beschenkten geteilt wurden. Im Anschluss marschierten alle Beteiligten wieder zurück in Richtung

Kindergarten, wo das Martinsfeuer entzündet wurde und bereits das Rost glühte. Neben den allseits beliebten Bratwürsten gab es gegen den großen Hunger und zur Aufwärmung Wiener Würste, liebevoll von den Erzieherinnen geschmierte Fettbrote und von den Kindern im Rahmen eines Projektes der Bürgerstiftung Ummerstadt mit ihren Großeltern gebackene Plätzchen sowie Glühwein und Kinderpunsch aus Äpfeln, welche im vergangenen Jahr von den Kindergartenkindern in ihrem Vorgarten eigenhändig gepflückt und mittels einer mobilen Saftpresse über die Bürgerstiftung Ummerstadt vermostet worden waren.

Trotz des teilweise schlechten Wetters waren Groß und Klein froh gelaunt und freuten sich über ein gelungenes Fest, für welches besonders gedankt sei: den Erzieherinnen des Kindergartens, allen sich engagierenden Eltern für die Mithilfe bei der Organisation im Vorfeld und im Nachgang, der Stadt Ummerstadt, der Freiwilligen Feuerwehr Ummerstadt für die Absicherung der Veranstaltung sowie dem Kerwesverein Ummerstadt für die Zurverfügungstellung des Bratwurstwagens.

Wir hoffen, dass sich auch im nächsten Jahr wieder viele fleißige Hände für die Mitgestaltung finden und Petrus dann vielleicht ein Nachsehen mit den Ummerstädtern hat.

Melanie Mehrländer-Metzner, 1. Vorsitzende des Fördervereins „Ummerstädter Rappelkiste“.



Tradition fortgesetzt

Schalkau – Mit ihrem diesjährigen Auftritt in der integrativen Kindertagesstätte „Wirbelwind“ in Schalkau haben die Schüler der Albert-Schweitzer-Förderschule Hildburghausen ihre schöne Tradition des Weihnachtstheaters fortgesetzt. Dieses Mal hatten sie das Stück „Oma macht sich Gedanken“ im Gepäck. Es handelte von den Stationen der Weihnachtsgeschichte, untermalt mit wunderschönen Liedern, die Lehrerin Annegret Hause mit der Gitarre begleitete. Alle Wirbelwinde – ob groß oder ganz klein – waren mit Gänsehautfeeling dabei. Zum Abschluss sangen alle gemeinsam noch das Lied „Schneeflöckchen, Weißröckchen“, und die Kinder bedankten sich bei den Schauspielern mit großem

Applaus. „Wir möchten uns auf diesem Weg bedanken, dass uns die Schüler der Albert-Schweitzer-Förderschule auch in diesem Jahr wieder zur Weihnachtszeit besucht und uns alle mit ihrem liebevoll gestalteten Stück verzaubert haben“, sagt

Kita-Leiterin Diana Sell im Namen aller Wirbelwinde und des Kita-Teams. Ein großes Dankeschön geht ebenfalls an die beiden Lehrerinnen Barbara Fink und Annegret Hause, die das Stück mit den Schülern einstudiert haben. „Wir freuen uns schon jetzt auf das nächste Stück!“, ergänzt Sell.

Aufregung bei den Pfiffikussen

Die Aufregung bei den Kindern der Mäusegruppe der integrativen Kindertagesstätte „Pfiffikus“ in Eisfeld war riesengroß, als am Vormittag ein Polizeiauto auf den Hof des Kindergartens fuhr. Kein Platz an den Fenstern blieb leer. Es kam noch besser, denn die beiden Polizisten der Schutzpolizei hatten ein paar Überraschungen im Gepäck. Schnell saßen wir auf unseren Plätzen und lauschten aufmerksam den Erzählungen der Polizisten Peter und Martin. Im Anschluss durften wir auf unserem Hof den Polizeibus erkunden und sogar mal hinter dem Lenkrad sitzen. Das war aufregend. Geduldig zeigten uns die

Polizisten, was sich Interessantes alles in und an diesem Fahrzeug befand. Auch durften wir den Schutzhelm ausprobieren, der war richtig schwer. Wir erfuhren, wie Polizeikreide aussieht und wofür sie verwendet wird. Natürlich wurden auch die Sirene und Blaulicht eingeschaltet. Das war ein Spaß. Sogar Malbücher und kleine Geschenke hatten die beiden Polizisten für uns im Gepäck. Dieser Tag wird uns noch lange in Erinnerung



bleiben. Wir bedanken uns recht herzlich bei den beiden Polizisten Martin und Peter, die uns den Beruf Polizist so anschaulich gemacht haben, im Rahmen unseres Jahresprojektes „Wisst ihr, was ich werden will, wenn ich einmal größer bin“.

Die Mäusekinder der integrativen Kindertagesstätte „Pfiffikus“ in Eisfeld mit ihren Erzieherinnen Susanne und Silvia.

Das beste Mittel, jeden Tag gut zu beginnen,
ist beim Erwachen daran zu denken,
ob man nicht wenigstens einem Menschen
an diesem Tage eine Freude machen könnte.

Friedrich Nietzsche



Kinderwelt ist ausgezeichnet sportlich

Sonneberg – Mit dem Gütesiegel „Bewegungsfreundliche Kindertagesstätte“ ist jüngst die integrative Kindertagesstätte und ThEKiZ „Köppelsdorfer Kinderwelt“ ausgezeichnet worden. Damit zeichnen die Verantwortlichen des Landessportbundes (LSB) Thüringen all jene Kindergärten aus, die ein besonderes Augenmerk auf die Gesundheit der Kinder legen. „Bewegung und gesunde Ernährung beginnen im Kindesalter“, erklärte Alexander Hoffmann vom LSB. Beides sei in der Konzeption der Kinderwelt verankert. Weitere Auswahlkriterien wie die Kooperation mit ortsansässigen Sportvereinen sowie eine ausgebildete

Übungsleiterin sind in der Köppelsdorfer Kinderwelt ebenfalls erfüllt und ergänzen das Angebot. Kita-Leiterin Kerstin Wappler freute sich sehr, dass die Einrichtung alle Voraussetzungen für das Zertifikat „Bewegungsfreundliche Kita“ erfüllen konnte. Voller Stolz bedankte sie sich bei ihrem Team und betonte, „dass die Mitarbeiter das Konzept auf vielfältige Weise leben und ihnen oft nicht bewusst ist, was für eine wertvolle Arbeit sie tagtäglich mit den Kindern leisten.“. Erzieherin Jasmin Wendel, die den erforderlichen Übungsleiterschein hat, ist Koordinator und begeisterter Naturmensch. „Jede Woche machen wir einen Waldtag und verbinden so Bewegung, Bildung und frische Luft auf spielerischer Weise“, erzählte sie. Zudem bietet Tanja Kanis ein „Mama-Workout“ für Mütter und Babys in der Kinderwelt an – und das seit mehr als fünf Jahren bei anhaltendem Erfolg.

Darüber hinaus besteht eine intensive sportliche Zusammenarbeit Anne und Tassilo Blankenburg sowie Jürgen Greiner vom hiesigen Budokan-Verein. Seit gut anderthalb Jahren bringen die Blankenburgs den Steppkes die Grundlagen des Judo bei, erklären und zeigen, wie man sich richtig abrollt und wie man sicher fällt. Auch das spiele bei der Entwicklung eine große Rolle, wie Anke Fleischhauer von der Unfallkasse Thüringen – langjähriger Partner der Aktion – zu berichten weiß. Die Zahl der Rutsch-, Stolper- und Zahnunfälle nähme deutlich zu. Mit entsprechender Förderung und Forderung von Motorik und Sensorik schon im Kleinkindalter könne dem vorgebeugt sowie der Grundstein für koordinierte Bewegungsabläufe und die eigene Körperwahrnehmung gelegt werden.

Mit dem Gütesiegel verbunden ist eine finanzielle Unterstützung von 200 Euro sowie T-Shirts und Spielekisten. Im Namen aller Kinder und Erzieher bedanken sich Kita-Leiterin Kerstin Wappler und Erzieherin Jasmin Wendel von ganzem Herzen für die Auszeichnung, die Unterstützung und die Zuwendungen.

Bürgerstiftung Ummerstadt veranstaltet Großelternbacken im Kindergarten

Ende Oktober versammelten sich im Nebengebäude des Ummerstädter Kindergartens 30 Kinder der Kindertagesstätte „Rappelkiste“ gemeinsam mit zehn Großeltern, um im Projekt „Familie eins 99“ generationsübergreifend Plätzchen für einen guten Zweck zu backen.

Dank der guten Vorbereitung und des Sponsorings der Teigzutaten durch die ortsansässige Stiftung konnten die Kinder stolz mit ihren Großeltern den Backlöffel schwingen. Unterstützt wurde das Vorhaben besonders durch das Bürgercafé Ummerstadt und den Förderverein Ummerstädter Rappelkiste e. V.

Als nach langem Kneten, Ausrollen und Ausstechen endlich der köstliche Plätzchenduft das Gebäude erfüllte, dauerte es

auch nicht lange, und schon bald war ein Großteil der Leckereien in den erwartungsfrohen kleinen Kindermündern verschwunden.

Was nicht sofort aufgegessen werden konnte, wurde zum Ummerstädter Martinstag zugunsten des Fördervereins der Rappelkiste verkauft.

Nachdem dieses tolle Projekte allen Beteiligten so viel Freude machte, wird es im kommenden Jahr eine Neuauflage geben, zu der bereits jetzt alle interessierten Großeltern, aber auch all diejenigen, die keine Kinder oder Enkelkinder mehr in der Rappelkiste haben, ganz recht herzlich eingeladen sind.

Melanie Mehrländer, 1. Vorsitzende des Fördervereins Ummerstädter Rappelkiste e. V.

Impressum

Diakoniewerk der Superintendenturen Sonneberg und Hildburghausen/Eisfeld e. V.
Köppelsdorfer Straße 157
96515 Sonneberg

Redaktion: Daniela Löffler
Kontakt: d.loeffler@diakoniewerk-son-hbn.de

*Er offenbart, was tief und verborgen ist;
er weiß, was in der Finsternis liegt, und
nur bei ihm ist das Licht.*

Daniel 2,22